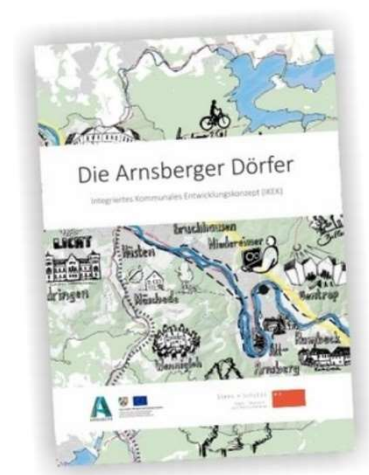


Grundsätzliches

Auf der Grundlage des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK | „Die Arnsberger Dörfer“, vgl. <https://www.arnsberg.de/arnsberger-doefer/>, mit Schreiben vom 13.04.2017 durch die Bezirksregierung Arnsberg als IKEK anerkannt) wurde für den Stadtteil Bruchhausen ein ZIELKONZEPT BRUCHHAUSEN mit Maßnahmen unterschiedlicher Priorität erarbeitet (vgl. <https://www.arnsberg.de/bruchhausen/>).



Dabei kommt dem Bereich zwischen Klausen- und Lindenstraße eine besondere Bedeutung zu: Hier befindet sich die ehem. Wallfahrtskirche Rodentelgen, die im Kontext der Klosterlandschaft Arnsberg (mit Rumbeck, Wedinghausen und Oelinghausen, vgl. hierzu <https://rodentelgenkapelle.de/historie/>) und als ortsbildprägendes Gebäude einen wichtigen Identifikationsort für Bruchhausen, Gesamtstadt und Region darstellt und in den letzten Jahren mit hohem Aufwand und großem Engagement vieler Bruchhausener Bürger*innen denkmalgerecht saniert wurde. Damit steht heute dem Dorf ein Raum für multifunktionale Nutzungen zur Verfügung, der von einer Vielzahl unterschiedlicher Initiativen und Vereine genutzt und wesentlich zu einer Stärkung der Dorfgemeinschaft beiträgt.

Mit diesem Förderantrag soll der öffentliche Raum im Bereich der Rodentelgenkapelle, die Straße Klausen-/Rodentelgenstraße zwischen Heerweg und Straße Zum Grünen, als Mischverkehrsfläche umgestaltet werden. Die innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich werden verbessert und mit der Herausbildung eines dörflichen Platzes vor der Rodentelgenkapelle diese als ortsbildprägende Bausubstanz und Ankerpunkt regionaler Identität in Szene gesetzt.

Hierzu wurde die Verwaltung von der Arnsberger Politik beauftragt, einen Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung zu stellen und es wurden hierzu die notwendigen Eigenanteile (vgl. https://ratsinfo.arnsberg.de/vorgang/?__=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZYqLoD0m5ufRkV6X45Htra0) im städtischen Haushalt eingeplant

Maßnahmenbeschreibung



Zur Erstellung eines Umgestaltungskonzeptes als Grundlage dieses Förderantrages wurden mit den Anliegern des betroffenen Bereiches zwei Veranstaltungen durchgeführt (Anwohnerinfo am 25.08.2020 und Bürgernachmittag am 15.09.2020).

Wesentliche Ziele sind dabei die Umgestaltung der Straßen als niveaugleiche Mischverkehrsfläche, um eine sichere Nutzung des öffentlichen Raumes durch alle Verkehrsarten und hier insbesondere Kindern der

angrenzenden Grundschule einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Andererseits soll die Einbindung der identitätsstiftenden Rodentelgenkapelle in den öffentlichen Raum über eine adäquate Platzgestaltung erfolgen, diesen identitätsstiftenden Ort in Wert setzen und damit zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung Bruchhausens beitragen.

Gestaltung der Straßen als Mischverkehrsfläche

Aufgrund der begrenzten Breite des Straßenraums ist weder die Anlage eines beidseitigen noch eines einseitigen, ausreichend breiten Gehweges möglich. Daher soll der öffentliche Straßenraum als niveau- bzw. höhengleiche Mischverkehrsfläche gestaltet werden, die allen Verkehrsteilnehmer*innen zur Verfügung steht. Grundsätzlich soll dabei die Beibehaltung als Tempo-30-Zone als bevorzugte Variante erfolgen. Als Oberflächenmaterial ist eine Pflasterung vorgesehen.

Einmündungsbereich an der Bruchhausener Straße und Klausenstraße

Der derzeit ausgeprägte Einmündungstrichter wird als Gehwegüberfahrt gestaltet. Damit wird eine höhenmäßige und optische Durchgängigkeit des Gehweges entlang der Bruchhausener Straße erreicht, die jedoch vom Fahrverkehr passiert werden kann. Hierdurch wird eine bauliche Situation geschaffen, in der die Fahrzeuge den Gehweg und nicht die zu Fuß Gehenden die Fahrbahn kreuzen müssen. Dies verdeutlicht den Vorrang der Fußgänger*innen und wirkt gleichzeitig geschwindigkeitsdämpfend. Und auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die entlang der Bruchhausener Straße auf dem Gehweg unterwegs sind, wird das Passieren des Einmündungsbereichs erleichtert. Mit der Anlage von Parkbuchten (mit Baumscheiben) werden Elemente zur Verkehrsberuhigung sowie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität geschaffen. Dabei wird weiterhin gewährleistet, dass eine Durchfahrtsbreite von 4,80 m Begegnungen von zwei Pkw bzw. einem Pkw und einem Lieferwagen (bzw. bei Schrittgeschwindigkeit auch einem Lkw) ermöglichen.

Bereich der Rodentelgenkapelle

Der heute dominierende Kurvenverlauf der Straße im Bereich der Rodentelgenkapelle führt dazu, dass diese eher als Randnutzung wahrgenommen wird. Mit der geplanten Gestaltung des öffentlichen Raumes wird die Rodentelgenkapelle auf einen sogenannten „Platzteppich“ (z. B. mit einer höherwertigeren oder farblich abweichenden Pflasterung) gestellt und als Identität stiftender Ort hervorgehoben.

Durch eine zusätzliche Hinzunahme des nordwestlich angrenzenden, städtischen Grundstücks, kann der Platzbereich bei Bedarf erweitert werden, um z. B. die Schaffung eines Verweil-/Aufenthaltsbereiches (mit Sitz- und/oder Spielelemente) zu ermöglichen. Die genaue Abgrenzung des Platzes wird bei der Umsetzungsplanung festgelegt.

Die Ortsbild prägende Linde vor der Kapelle soll durch landschaftspflegerische Maßnahmen in Szene gesetzt werden.

Senkrechtparkplätze im Bereich zwischen Linde und Turnhalle

Grundsätzlich wird die vorhandene Anzahl der Parkplätze in diesem Bereich beibehalten.

Durch eine leicht geänderte Anordnung der Parkflächen, u. a. durch Abrücken von der Grenzlinie des Schulhofbereiches und Verschiebung in Richtung Turnhalle, entsteht mehr freier Raum um die Raumprägende Linde herum. Auch wird ermöglicht, das zu Fuß gehende (hier insbesondere die Kinder auf ihrem Weg zur Schule) künftig vor den parkenden Autos entlanglaufen können.

Mit der Anlage eines breiten Parkplatzes im Bereich vor der Rodentelgenkapelle wird die Möglichkeit eröffnet, hier einen Behindertenparkplatz einzurichten.

Wegeverbindung zur Straße Zum Grünen

Die vorhandene Wegeverbindung wird durch einen neuen Oberflächenbelag hervorgehoben. Hierzu wird dieselbe Pflasterung der Klausen-/Rodentelgenstraße verwendet und somit das gesamte Umfeld einheitlich gestaltet. Unansehnliches und zum Teil sichtbehinderndes Buschwerk im südöstlichen Außenbereich der Rodentelgenkapelle wird entfernt.

Der Abschnitt Rodentelgenstraße

Die heute bereits vorhandene Durchfahrtsperre für Kfz-Verkehr am westlichen Ende der Straße wird beibehalten, jedoch durch eine neue Gestaltung insbesondere für Fahrradverkehre komfortabler. Hierzu werden die bisherigen wenig ansprechenden Umlaufschranken durch asymmetrisch angeordnete Poller ersetzt. Dadurch wird das Passieren von Fahrrädern mit Anhängern und bei Bedarf auch die Durchfahrt für Müllfahrzeuge möglich.

Die Anlage von mehreren Baumscheiben gliedert den Straßenraum und erhöht die Aufenthaltsqualität.

Zwei zusätzliche Längsparkplätze nördlich der Turnhalle erhöhen die Anzahl legaler Parkplätze im öffentlichen Raum.